Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: - (2016)

Heft: 4: Zeigt euch! = Soyez visibles! = Siate visibili!

Artikel: Digital in die Vergangenheit reisen

Autor: Hafner, Urs

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-769454

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einzugsgebiet, Arbeiten von Schulklassen, Sammlungen, Fotos von Veranstaltungen oder mit ortsgeschichtlichen Bildern und Gegenständen, Schreibwerkstatt, generationenübergreifende Anlässe (Grosseltern erzählen Kindern von früher, gemeinsames Brettspielen). Auch grössere Veranstaltungen sind in beiden Bibliotheken sehr beliebt: Kino-Nacht, Krimi-Dinner, Modeschau, Adventsfenster usw.

Viele Vernetzungen werden fast wie von alleine intensiver.

- Vernetzungen: Viele Vernetzungen werden fast wie von alleine intensiver. Die stetige Information zu den Angeboten bringt die Institution Bibliothek vermehrt in den Fokus der Einwohner und der Kunden. Es ergeben sich wie selbstverständlich Win-Win-Effekte. Die Bibliothek wird mehr wahrgenommen – von allen!

Mögliche Eingewöhnungs-Holpersteine (falls jemand Ähnliches plant):

- In einer Bibliothek mit Treffpunktcharakter ist es nur noch selten leise. Kinder spielen und lachen, Erwachsene plaudern. In unseren Bibliotheken stört sich niemand daran, sonst würden wir auf Zeiten verweisen, in denen es meist ruhiger ist.
- Die Besucher fühlen sich so wohl, dass sie zum Kaffee noch Brötchen auspacken. In unseren Bibliotheken ist das Essen erlaubt. Kinder mit Schleckzeug sollen aber nach draussen.
- Es ist manchmal schwierig, komplexe administrative Arbeiten während der Öffnungszeiten zu erledigen. Das bedingt im Team viel gegenseitiges Vertrauen. Die gesamte Bibliotheksarbeit muss immer wieder hinterfragt und reflektiert und nötigenfalls neu organisiert werden. Es muss die Bereitschaft vorhanden sein, immer wieder Neues auszuprobieren und Nichtbewährtes zu verwerfen.
- Die Besucher- und Ausleihzahlen sind in beiden Bibliotheken deutlich gestiegen.
- Unsere Kunden sind vom Angebot begeistert. Wir erhalten extrem viele positive Rückmeldungen, die rundum Zufriedenheit vom Publikum, von der Gemeinde und seitens der Schule bestätigen uns, dass wir auf Kurs sind.

Wir von Uitikon und Unterengstringen sind froh, dass wir diesen Schritt gewagt haben. Es macht Freude und gibt weiterhin viel zu tun!

Kontakt: karin.baeriswyl@hispeed.ch und ursula.eigenmann@uitikon.ch

ABSTRACT

Die Bibliotheken in Uitikon und Unterengstringen – beide im Kanton Zürich, allerdings in Gemeinden von ganz unterschiedlichem Charakter – waren typische Gemeinde- und Schulbibliotheken, die mit den ebenso typischen Herausforderungen zu kämpfen hatten, die solche Bibliotheken kennen. Ihre Leiterinnen, Ursula Eigenmann in Uitikon und Karin Baeriswyl in Unterengstringen, wollten nicht warten, bis sie von digitalen Medien und anderen Möglichkeiten des Internets überflüssig gemacht werden. Sie gingen in die Offensive. Ihr Ziel: Die Bibliothek als Treffpunkt etablieren – unabhängig vom (bisherigen) bibliothekarischen Kerngeschäft. Wichtigster Schritt dazu: längere Öffnungszeiten. Die Bibliotheksleiterinnen wurden bei ihren jeweiligen Gemeindebehörden vorstellig, und ihr Projekt überzeugte. Seither sind alle Arbeitsstunden auch Öffnungszeiten, und sowohl in Uitikon wie in Unterengstringen wurden und werden verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen ausprobiert und etabliert, einige wurden auch wieder verworfen. Die Vernetzung der Bibliothek und der Bibliothekarinnen in der Gemeinde war ein wichtiger Punkt für den Erfolg des Projekts und hat im Laufe dessen sogar fast automatisch noch zugenommen.

Digital in die Vergangenheit reisen

Urs Hafner, Redaktor Alptransit-Portal, Schweizerisches Bundesarchiv

Zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels hat das Schweizerische Bundesarchiv im Sommer 2016 das Alptransit-Portal aufgeschaltet, das die Entstehung der Neat dokumentiert. Mit dem Experiment www.alptransit-portal.ch beschreitet das Bundesarchiv neue Wege.

Mit schicken Parallax-Effekten – der Laie würde von 3D sprechen – führt das Alptransit-Portal in die Geschichte der Neat ein, der Neuen Eisenbahn-Alpentransversalen. Fünfzig Kurzkapitel werfen historiographische Schlaglichter auf das grösste Schweizer Verkehrsprojekt der letzten Jahrzehnte, das den Norden mit dem Süden Europas verbindet. Vor allem aber lädt eine Fülle schriftlicher und audiovisueller Quellen die Besucher dazu ein, sie zu durchstöbern und zu erforschen.

Traditionell bewahrt ein Archiv die von ihm gesammelten Quellen sicher auf und stellt sie dem Publikum ohne thematische Kategorisierung zur Verfügung. Mit dem fünfsprachigen Webportal (deutsch, französisch, italienisch, englisch, rätoromanisch) betritt das Schweizerische Bundesarchiv Neuland. Es schafft mit der Online-Publikation der digitalisierten Archivalien zur Neat die Voraussetzung für deren historische und sozialwissenschaftliche Erforschung.

Für einmal weisen nicht Signaturen, sondern thematische Fenster den

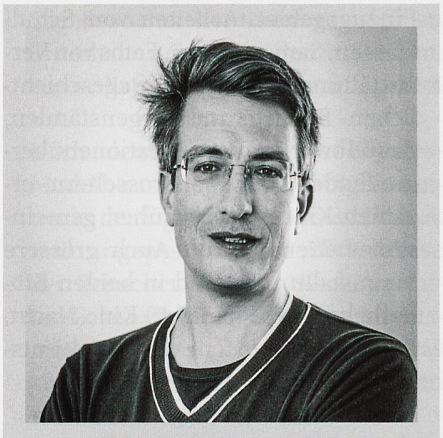
Weg. Damit gibt das Bundesarchiv einen Einblick in die Entstehung eines nationalen Grossprojekts noch vor dessen Vollendung – im Jahr 2020 soll die Neat fertig gebaut sein. Das ist umso bemerkenswerter, als die meisten der publizierten Quellen noch unter Schutzfrist stehen. Nur die Sitzungsprotokolle der Neat-Aufsichtskommission des Parlaments und einige wenige weitere Dokumente duften nicht publiziert werden.

Das Bundesarchiv zeichnet verantwortlich für Realisierung des Alptransit-Portals, hat diese aber nicht allein durchgeführt. Eng war die Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, mit dem Bundesamt für Verkehr, und mit der Alptransit Gotthard, der Bauherrin der Gotthardachse. Mehrere der auf dem Portal veröffentlichten Quellen stammen nicht aus dem Bundesarchiv, sondern von SBB Historic, dem Archiv der

Für einmal weisen nicht Signaturen, sondern thematische Fenster den Weg.

Schweizerischen Bundesbahnen und ihrer Vorgängerinnen, sowie aus Kantonsarchiven, vor allem aus Uri, aber auch aus dem Tessin und aus Zürich. Das Bundesarchiv hat mit dem Alptransit-Portal ein virtuelles Archiv geschaffen, das Bestände vereint, die physisch an verschiedenen Orten liegen.

Die heutige Gestalt der Website mit ihrer dezentralen Kapitelstruktur stand nicht von vornherein fest, sondern schälte sich allmählich in der Zusammenarbeit der beteiligten Historiker, Grafikerinnen, Juristinnen und Redaktoren heraus. Die Urheberrechte besonders der Bilder mussten geklärt werden. Das Bundesarchiv wollte nicht die definitive Geschichte der Neat schreiben, im Gegenteil: Die einzelnen Kapitel ermuntern mit ihren Archivalien die Benutzer, sich ein eigenes Bild zu machen – was



Dr. Urs Hafner ist Redaktor des Alptransit-Portals. Ausserdem ist er freischaffender Historiker und Journalist. Letzte Buchveröffentlichung: «Subversion im Satz. Die turbulenten Anfänge der Neuen Zürcher Zeitung (1780-1799)», Zürich 2015 (NZZ Libro).

den historiographisch Interessierten leichter fallen dürfte – oder zumindest die historischen Dokumente auf eigene Faust zu erkunden.

Das Alptransit-Portal, dessen Erstellung von der Neat-Aufsichtsdelegation aufgegleist wurde, wird bis zum Jahr

Ein virtuelles Archiv, das Bestände vereint, die physisch an verschiedenen Orten liegen.

2019 kontinuierlich ausgebaut werden. Unter anderem werden die Benutzer auf eine Volltextsuche zurückgreifen können, und die Anzahl der thematischen Schlaglichter und digitalisierten Quellen wird erhöht. Gerne würde das Bundesarchiv alle für die Neat relevanten Quellen publizieren. Es hofft, dass sich weitere Archive mit ihren Beständen am Portal beteiligen werden. Dieses ist bis auf weiteres ein offener «work in progress».

Kontakt: urs.hafner@bar.admin.ch

ABSTRACT

Traditionnellement les services d'archives gardent des actes qu'ils aient collectés eux-mêmes et mettent à disposition ces sources sans catégorisation ou classification thématique. Avec le portail Alptransit, les Archives fédérales suisses ont pris un nouveau départ. Sur ce portail, disponible en cinq langues, sont publiées les archives numérisées concernant le projet Nouvelles lignes ferroviaires à travers les Alpes NLFA, créant ainsi les conditions préalables pour la recherche historique et sociologique. Les Archives fédérales suisses ont mis sur pied un service d'archives virtuelles qui réunit des fonds d'origines diverses, éparpillés physiquement.

[a[r[b[i[d[o]

Newsletter arbido → www.arbido.ch